# Zeitung für das Dilltal.

angabe täglich nachmittags, wit keinahme ber Soun- und Feiertage. Deaugopreis: vierteljährlich ohne ningerlohn & 1,50. Bestellungen namen entgegen die Geschäftstielle, aberbem die Zeitungsboten, die Land-niefträger und sämtliche Postanstalten.

# Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftestelle: Schulstrasse 1. . Jernsprech-Jinschluss ftr. 24.

Insertionspreise: Die fleine 6-gesp. Angeigenzeile 15 3., die Reffamen-geile 40 3. Bei unverandert. Wieder-Holungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Zeilen Abschlüffe. Offertenzeichen ob. Ausk, durch die Exp. 25 3.

4, 250

Freitag, den 23. Oktober 1914

74. Jahrgang

Amtlicher Ceil.

Im Anschluß an mein Schreiben bom 13. b. Mts. I. 7318 beiter mitgeteilt, daß nach einer Mitteilung des ftelldirienden Generalkommandos des 18. Armeekorps ju Frantbie Beröffentlichung von Zusammenstellungen der ge-ten Berlustlisten des Feldzugs untersagt ist. Dement-atchend ist Ziffer 3 meines obenerwähnten Schreibens zu

Tillenburg, ben 21. Oftober 1914. Der Rönigliche Banbrat: J. B .: Daniele.

Bekanntmadung. Das Rönigl. Proviantamt in Sanau bat den Benantauf der aufgenommen. Angebote find an das genannte Amt

Dillenburg, ben 19. Oftober 1914. Minigl. Landrat: 3. B.: Daniels, Königl. Landrat.

Bekanntmachung. Bon ber Abhaltung ber in meiner Befanntmachung bom Juli ds. 38., Kreisblatt Nr. 168, angefündigten Boren der technischen Hochschule in Berlin ist infolge Arieges einstweisen abgesehen worben.

Dillenburg, ben 20. Oftober 1914. Ronigl. Landrat: 3. B .: Daniels, Ronigl. Landrat.

Bekanntmachung. Der Unterricht an der Königlichen Gartnerlehranstalt zu tlin Dahlem wird trot des Krieges fortgefett. Etwaige beldungen für den zweijährigen Lehrgang fonnen noch erudfichtigung finden.

Diffenburg, ben 20. Oftober 1914. stenburg, den 20. Ottober 1514.

Den Ortspolizeibehörden des Kreifes Den Ortspolizeivenorden des ateine Rr. 247 abgeafte Anordnung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, minen und Forsten bom 6. de. Mts. betr. Berbot bes Biligen Schlachtens bon Sauen je einen Abbrud ber bednung ohne besonderes Anschreiben durch die Bost Die Anordnung ift am 7. ds. Mts. in Rraft

Die Drispolizeibehorden und Fleifchbeuer des Kreifes werden hiermit angewiesen, Durchführung des Schlachtungsverbots zu überwachen.

Die herren Burgermeifter bitte ich, die Fleischbeschauer ibere barauf hinzuweisen.

Villenburg, den 20. Oftober 1914. Der Königs. Landrat: J. B.: Daniels.

Die betr. Berren Bürgermeifter des Kreifes ole beir. herren Burgermeiner des atter ber aus trichtlichen pp. Gründen in Anstalten untergebrachten armen Kinder pro 1. Halbjahr 1914 bald hierher ein-

Dillenburg, den 21. Oftober 1914. Borfipende des Breisausschuffes: 3. B.: Daniels.

An die Berren Bürgermeifter des Kreifes. Die Einsendung der noch rudftandigen Areishundesteuerand Albangsliften pro 1. Halbigahr 1914 (eventuell Fehlbetedit wird mit Frift von brei Tagen in Erinnerung

Allenburg, den 21. Oftober 1914. Borfigende des Kreisausschuffes: 3. B.: Daniels.

Die Berren Burgermeifter Die herren Burgermeiner fen Ballersbach, Bergebersbach, Breitscheid, Gibels-Eiershaufen, Frohnhaufen, Guntersdorf, Satern, orn, Derbornseelbach, Dirichberg, Mandein, Derfenbach, Münchhaufen, Rangenbach, Rende-Riedericheld, Rabenscheid, Rodenberg, Rodenroth, Eddibad, Gedshelben, Steinbach, Strafebersbach

und Uebernthal immer noch mit der Einsendung des Berichts betreffend bon Goldmingen im Rüdstand.

Indem ich nochmals auf meine lette Verfügung bom Mis., Kreisblatt Rr. 242, Bezug nehme, fpreche ich embartung aus, daß mir der betreffende Bericht nunbestimmt innerhalb 2 Tagen zugeht.

billenburg, ben 22. Oftober 1914. Der Rönigl. Landrat: 3. B .: Mendt.

# Nichtamtlicher Teil. Ein Spanier über England.

Ein in London wohnender spanischer Berichterstatter hat michen Zeitungen nachsiehenden Artifel veröffentlicht: ben Borbereitungen, die England trifft, sowie aus Reden, die der Bremierminister Asquith in der di di London sowie in Chinburg gehalten hat, ferbem Tone ber englischen Breise, ichlieflich aus ber tigleit, mit der alle Parteien, ausgenommen ein fleiner Arbeiterpartei, fich auf die Seite der Regierung geaben, tann man einen Rudichluß giehen auf die Bebelde die englische Regierung dem gegenwärtigen timist. Es ift, jo sagen alle, ein Krieg, um Schlug den. Um Schluß zu machen? Mit wem? Die Ant-utet: Mit Deutschland, mit ber deutschen Seemacht, ht, ber maritimen Borherrichaft Englands auf der Enbe zu bereiten. Ich habe icon bor Monaten hingewiesen, daß ich den Krieg voraussehe. Was ich fans Reiehen habe, weil es ein Ergebnis der Ergebnisie ungeheure Billenstraft, welche biefes Bolt icheint, zu siegen; die Energie, mit der man sich um für die Aufrechterhaltung einer beborgugten Beltftellung, wie fie die Geschichte nie gubor gekannt hat, gu tämbien.

Es ift vollkommen augenfällig, und die diplomatische Begrundung, d. h. die Berteidigung der Unabhangigfeit Belgiens, andert nichts an der Sache, daß ber Rrieg um Die Beltvormachtstellung geführt wird. Erringt England den Sieg, fo wird nicht nur bie deutsche Seemacht bernichtet werben, fonbern alle fontinentalen Machte werben gutwillig ober böswillig gezwungen werben, ihre maritime Bautatigleit einzuschranten. Englands Bille ift barauf gerichtet, mabrend eines weiteren Jahrhunderts oder mehr, die Berrichaft über die Meere in feiner Sand gu halten, und auf diefe Beife wird man nicht um die Freiheit gefambit haben, wie bies biele Leute in Spanien glauben, jondern man wird gefampft haben, um die Bormachtftellung eines ber geschidteft geleiteten und machtigften Beltreiche, welches die Wefchichte fennt, noch weiter ju befestigen. Diejes Beltreich hat fich bisber nie in ber Rotwendigfeit gefeben, in Europa Rrieg gu führen, weil fein Bille ftets Gefen gewesen Spanien hat im Jahre 1860 mit blutigen Opfern Tetuan erobert, und ein Bint Englands ift genfigend gewefen, um es gur Raumung biefes Plages gu beranlaffen. Frantreich bat biefem Reiche in Safchoba gegenübergeflanden, und eine diefrete Drobung hat gu feiner Demiltigung genugt. Deutichland bat berfucht, einen Teil Maroffos an sich zu bringen, und wiederum war es England, welches nach dem Zwischenfall von Agadir Deutschland den Beg berlegt hat. Alle Rationen Europas haben fich bor Diefem Reich gebeugt, und über alle hat es feine Gewalt in ebenjo verstedter wie beharrlicher Beije ausgenbt.

Deutschland ift das einzige Land, welches gewillt ift, diese Bormundschaft abzuschütteln. Man sieht dies flar, wenn man das Buch des Fürften b. Billow lieft. haltung Deutschlands bedeutet einen Berfuch ber Befreiung. Schon heute fieht man far bie Abficht Englands. Berfonlichfeiten in fo verantwortlichen Stellungen, wie ber Abmiral Beresford, jagen die Friedensbedingungen voraus, die man Deutschland aufzwingen will: feine Alotte foll an England ausgeliefert ober zerfiort werben, die Festungen geschleift, die Kruppsche Fabrit in die Luft gesprengt werden; der Kanal von Kiel, der mit deutschem Gelbe gebaut ift, foll gu einem internationalen Seewege gemacht ober an Danemart ausgeliefert ober unter die Dbhut Englands gestellt werden. In vertraulichen Besprechungen geht man noch weiter. Da hort man, daß die deutschen Rordfeehafen bon England eingenommen, ober an fleinere Staaten abgetreten werben follen. Dit bem Berichwinden ber Geschwader wird auch die Beunruhigung wegen der Ausgaben für die Seerustung beseitigt werden. Es wird keine Kriegsflotte mehr geben - mit Musnahme ber englifchen. Benn fich fünftighin eine europäische Ration Englands Bunschen irgendwie entgegenstellt, so wird diese Ration machtlos fein. Stete, wenn es die englischen Intereffen erforbern, wird bas riefige Weltmeer geschloffen, und die Londoner Regierung ftedt den Schluffel in die Tafche. Und um biefes Biel ju erreichen, werben bie Berbunderen Englands ben gegenwärtigen Rrieg im Ramen ber Freiheit geführt haben!

Die Erfenntnis Diefer Sachlage ift es, Die ichon heute nach feche Kriegswochen England Die Sympathien fo bieler Freunde entfremdet hat; die Bortaufdung einea Ebelfinns, ber meder in ber Gefchichte noch in ber Dents weise ber englischen Ration begründet ift; die Berheimlichung der wirklichen Beweggründe, derentwegen es sich in den Krieg gestürzt hat. Diese Berstellung wird noch augenfälliger, wenn man fie mit ber Freimatigfeit Deutich-Iands vergleicht, beffen Buniche und Blane in vielen Budern gu lejen find. Wenn England die Freimutigfeit befage, einzugesteben, daß es nicht gewillt ift, zuzulaffen, daß eine andere Macht ihm feine Bormachtstellung zur Gee ftreitig macht, und bag es gesonnen ift, jebe Dacht, die biefes Bagnis unternehmen follte, gu vernichten, fo murbe fein Eingreifen in Diefen Rrieg weniger Argwohn erweden. Bas aber ben unparteiifch Denfenden entruften muß, bas ift bie Rolle, die England ju fpielen versucht, indem es fich als Beichüger ich macherer Staaten auffpielt -England, das Spanien berbietet, feine eigenen Grengen gu beschüten und die in feinem Ginflang fteht mit bem gegen ben Gegner unternommenen Berleumbung & eld gug und mit der Anwendung wirticaftlicher Repreffalien, die aus diefem Kriege einen Biratenfeldgug im großen Magftabe macht, und die ebenfalls nicht im Einflang fieht mit ber Wegnahme privaten Sab und Gute, wie fie diefes Land betreibt.

Die Allgemeinheit bes englischen Bolfes tut, als wenn fie glaube - mer wird jemals gang die Seele eines fremden Bolfes berfieben lernen? - dag man es jum Rambfe der Bibilifation gegen die Barbarei aufgerufen hat. Gelbit die unparteiischen Buschauer find mahrend ber ersten Ctappe der gegenwärtigen Geschehniffe mit hingeriffen und burch die allgemeine Stimmung beeinflußt worden, Englands Gache ale bie mabre anguseben. Wir mußten erst wieder gur Besinnung tommen gegenüber diesem ungeheuren Bregbetrieb, wir mußten uns im Geifte außerhalb diefes Landes berfegen und jene Bande gerreißen, bie ber Aufenthalt in Diefem Lande 3wifden ihm und uns gefnübft hat, um bann nach Abschüttelung all diefer beeinfluffenden Saftoren bie Ungeheuerlichfeit ber Täufdjung Bu begreifen, bei ber wir unbewußte Mithelfer hatten fein follen.

"Run wohl", fo fagt mir ein englischer Freund, den mein Bunich, die Bahrheit zu ergründen, ärgert, "zugegeben, daß es fo ift, daß wir die herrichaft auf den Beltmeeren befigen wollen; icheint Ihnen diese Absicht vielleicht berwerflich?" - "Rein, nein," erwidere ich, "aber Gie follten wenigstens den Dut haben, dies in aller Offenheit gu erflaren, damit die neutralen Rationen miffen, mo-

rum es fich eigentlich handelt und fich flar barüber werden tonnen, was fie gewinnen, wenn England fiegt, und was fie berlieren, wenn England berliert. Der Bunich, Die Die Welt gu beherrichen, hat immer in den großen Rationen gelebt. Es ericheint mir auch gulaffig, diefen Bunfch gu berbergen, wie England es macht, und gleichzeitig mit Gewaltmitteln die Bermirflichung Diefes Bunfches angaftreben; eine folde Sandlungeweise ericheint mir wenigstens als diplomatische Geschicklichkeit entschuldbar. Anderseits aber frage ich Sie, welche Gründe wir, die wir als Zufcauer bem Drama beimobnen, haben tonnten, um in Ihre Melodie einguftimmen, weshalb follen wir die bon Ihnen gebrauchten Mittel gutheißen, und weshalb follen wir und ftellen, als ob wir die bon Ihnen gebrauchten Bormande als tatfachliche Grunde Ihres Sandelns anerfennen? Es ift boch ebenjo wenig verwerflich, wenn wir uns über diefe Täufdung flar werben."

Alle neutralen Länder mögen fich diefelben Fragen borlegen, die hier ein gewiß undoreingenommener und hatriotischer Spanier aufwirft. Es ist im legten Grunde ihre Cache, für bie Deutschland fampft.

# Der Krieg.

Die Stämpfe an ber Dier.

Eine Mlut von Geruchten ergiest fich aus Gluis, Dober und London in die hollandischen Blatter. In erster Linie behandeln sie die schweren Rampfe, die fich augenblidlich gwifden Digmuiden und nienwport abfpielen. Biele von ben Ergahlungen erweisen fich auf ben erften Blid ale erjunden und berdienen teine Biebergabe. Wenn es beißt, daß an der Rufte verschiedene Dorfer gwifden Ditende und Rieumport burch Artilleriefener ger-ftert worden feien, jo icheint bies mit den Tatfachen gu ftimmen. Dag bei einem Gingreifen der Kriegsichiffe bie am Strand liegenden Dorfer leiben, ift ficher, fie verbeden an vielen Stellen ben Einblid in das Gelande hinter ben Dunen, und wenn die Schiffsartillerie bann "ftreut", wie ber technische Ausbrud lautet, werben Geichoffe in Die Saufer einschlagen. Die Gerfichte hatten ichon bor mehreren Tagen Die beutiden Truppen bis über Ditende gurud. gehen laffen, jest ergablen fie bon einer Unterbrechung ber Bahn nach Gent und einem Burudgeben auf Thourout, der Beichabigung eines deutschen Flugzeugs und eines Zeppelin und der Bernichtung einer Batterie durch bas Keuer ber Schiffe. Im Wegenfan hierzu beißt es in dem letten Tagesbericht unferer oberften heeresleitung, bag die Rampje am Pjerfanal fort dauern ; die Rampje find alfo noch nicht beendet, aber bie Berbundeten weichen auf ber gangen Front langfam gurud. Diefes Burudweichen ift ber fpringende Buntt in der fast unübersehbaren Bahl bon Melbungen.

#### Der Brand von Cherneg.

Bu dem Großfener im Rriegshafen bon Cherneft wird berichtet: Bor wenigen Tagen warnte ber Rommanbant ber Midwahbefestigungen, wie die Befestigungen am Didwah und an ber Themfemundung genannt werden, vor deutschen Fliegerbomben und riet der Bevolkerung, fich bor Zehhelinbomben in die Keller zu fluchten. Db ber Mann eine Ahnung gehabt hat, die in Erfullung ging oder was sonft vorliegt, wissen wir nicht. Aber jedenfalle fieht Cherneg in Glammen und bas beißt mehr, als der Lefer auf den ersten Blid annehmen wird. Sherneg ift nicht nur Flottenftation, noch bagu bie einzige auf dem Bege nach London, fondern auch Stapelpllat für alle Flottenbedürfnisse. Borrate jeglicher Urt, Rohlen in gewaltigen Mengen lagern in den Schuppen Diefer Sta-Sier wurde fich ein Getion, für die Flotte bereit. ichwader nach einem Seefampf mit allem Rotwendigen, auch mit Munition ausstatten tonnen. Die fostbaren Torpedert, benn bon Shernes aus finden auch Schiesilibungen mit Torpedos statt. Was eine Feuersbrunft in einem berortigen Orte bedeutet, ift taum genugend gu wurdigen.

Gin danifches Unterseeboot bedroht.

Ropenhagen, 22. Dft. (B.B.) Dienstag nachmittag feuerte in ben internationalen Gewässern gwifchen Rottehobed- und Rullen-Leuchtseuer ein borber nicht bemerttes Unterfeeboot amei Torpedos gegen bas danifche Unterfeeboot "Saumanden", das mit fünf Anoten Geschwindig-teit über Baffer fuhr. Gein Schuft traf. Das Unterfeeboot hatte die Nationalflagge geführt. Ein Unterseeboot unbe-Kannter Nationalität wurde nachmittags von Roffehoved-Leuchtfeuer aus beobachtet. Geftern früh trieb am Borftrande bon Roffehobed ein Torpedo an, der dort explodierte. Den friegführenden Mächten ift der Borfall jur Kenntnis gebracht worden mit dem Ersuchen, in Bufunft größere Achtfamfeit gu geben. Bu bem Borfall meldet "Rationaltidende": Das Unterfeeboot befand fich ein gutes Stud augerhalb bes dänischen Hobeitsgebietes, als ber Kommandant plöglich einen weißen Streifen im Baffer erblidte. Er war fich fofort darüber Mar, daß diefer bon einem Torpedo herrührte, beffen Rurd benjenigen bes Unterfeebootes freugte. Das Boot, das nur mit fünf Geemeilen Geschwindigkeit lief, konnte feinen Rurs nicht fo fcmell andern, und die Besatung war auf das schlimmste gesaßt. Glücklicherweise ging jedoch der Torpedo unter dem Riel des Bootes hindurch, ohne Schaden anzurichten. Benige Minuten fpater fab ber gemmandant wieder einen berbachtigen Schaumftreifen auf dem Baffer, aber diefes Mal befand man fich nicht in ber Burdrichtung des Torpedos. Das Unterseeboot begab fich fofort auf danisches Sobeitsgebiet gurud und hielt icharf Ausgud. Jedoch war nichts von dem fremden Unterseeboot zu entdecken. — Rotiz des Wolfsbürds: Wie wir von amtlichts Seite erfahren, find die beiben Schuffe nicht bon einem beutschen Sahrzeug abgefeuert worben.

#### Gin Aufruf Der Ufrainer.

Ronftantinopel, 22. Oft. (B.B.) "Tasbir-i-Efffar" beröffentlicht folgenden bon den Ufrainern an bie ottomanische Ration gerichteten Mufruf: Rugland, bas bon jeher ben Traum nahrt, Konftantinopel zu erobern, fampft natürlich für seine besonderen Interessen, und hat sich immer bem Fortidritt und der Erneuerung der Turfei entgegengestellt, und jede Gelegenheit benutt, um ihr Berlegenheiten gu bereiten. Die Siege Defterreich-Ungarne und Deutschlands haben unter Diefen Wefichtspuntten eine große Bedeutung. Die Tätigfeit ber Turfei erwedt Soffnungen nicht blog bei der Bebolterung des türkischen Reiches, sondern auch bei den Türken und Dufelmanen in Rugland, bie den Martern ber Thrannei ausgesett find. In dem Aufruse wird ferner dargelegt, daß eine Bebolterung bon breißig Millionen Mens fchen in der ichonen Ufraine, die den Martern der ruffischen Unterbrudung unterworfen ift, Silfe erwartet. 3hr Ottomanen, beift es weiter, tennt une. Die Weschichte hat und oft gufammen am Schwarzen Meere tampfen feben. Unfere Swiaken genoffen ben Schut Eurer Badifchas. hoffen heute, diese innige hiftvrisch begründete Berbindung wieder aufleben ju laffen. Die Ukraine, die nach der Riederlage Ruflande die Ruffen auf ihre natürliche nationale Grenze - und bas ift Mosfan - gurudbrangen wird, wird ihre Greiheit und ihre Unabhängigfeit wieder erlangen und ewig mit ber Turfei berbiindet bleiben, weil die Bereinigung diefer beiben Arafte gegen bas Mostowitertum unerläglich ift. Bir begrugen bon gangem Bergen jeden Schritt, ben die Türkei gegen den Geind tun wird, um die Ufrainer gu reiten. Die turfifche Armee wird in ihren Rampfen gegen die fremde Regierung und ihren falfchen Banflavismus unfere aufrichtige Liebe finden.

#### Die Lage ber ruffifden Beere.

Die Biener "Reichspoft" melbet aus Butareft: Das "Journal des Balcane", das fonst ausschließlich die Interession des Treiverbands vertritt, stellt fest, daß die Lage der russischen Armeen einigermaßen zweifelhaft set. Es fei wahr, daß die Ruffen Ungarn verlaffen und fich auf Die Sauptmacht ihrer Armee hatten gurudziehen muffen. Ebenfo fei es mahr, baft ihre Truppen die Stellung gwiichen Brzempel und Arafan berlaffen und auf ben Gan hatten gurudgeben muffen. Die Ruffen batten angefündigt, baß fie einige Beit hindurch Stillschweigen über die Be-wegung ihrer Truppen beobachten werben; die Deutschen und Cefterreicher fündigten bagegen Giege und ben Marich gegen Jwangorod und Barichan an. Es icheine, bag bie Telegramme der Deufchent und Defterreicher die Bahrheit ausbrfiaten.

#### Erfolge bes Mrengere "Emben".

London, 22. Oft. (18.B.) Der Agent von Llopds in Evlombo telegraphiert an die Abmiralität: Der deutsche Streuger "Emden" hat die britischen Dampfer "Chilka", "Troitus", "Benmohr", "Clan Grant" und ben für Tasmanien be-ftimmten Bagger "Bonrabbel" berfentt und ben Dampfer "Drivro" getabert.

#### Kriegsereigniffe.

## Der Tagesbericht der oberften Geeresleitung.

Großes Sauptquartier, 22. Oft., vorm. (Amtlich.) Die Rampfe am Dier-Ranal bauern noch fort. Il englische Rriegeschiffe unterftugten Die feindliche Artisserie. Deftlich bon Digmuiben wurde ber Geind gurudgeworfen; auch in der Richtung Dpern drangen unfere Truppen erfolgreich vor.

Die Rampfe nordweftlich und weftlich Lille waren febr erbittert. Der Feind wich aber auf ber gangen gron Iangfam gurüd.

heftige Angriffe aus der Richtung Toul gegen bie Sohen füblich Thiaucourt murben unter ichwerften Berluften für die Frangofen gurüdgeworfen.

Es ift einwandfrei festgestellt, daß der englische Mdmiral, ber bas Gefchwader von Diten be befehligte, nur mit Mihe bon ber Abficht, Oftende gu beichiegen, burch die belgifche Behörde abgebracht wurde.

Muf bem nordöftlichen Rriegeichaublag folgen Teile unferer Truppen bem weichenden Gegner in der Richtung Offowiec. Mehrere hundert Gefangene und Dafchinengewehre fielen in unfere Sanbe.

Bei Barfcau und in Bolen wurde gestern nach dem unentichiedenen Ringen der letten Tage nicht gefambit. Die Berhaltniffe befinden fich dort noch in der Entwidlung.

Dberfte Deeresleitung.

#### Bom westlichen Ariegofchauplas.

Berlin, 22. Dft. (Ctr. Bln.) Es braucht nicht geleugnet, es braucht aber auch nicht besonders gejagt gu werden, daß die Rampfe, die fich gurgeit an der Rufte des Ranale und in der unmittelbaren Rabe diefer Rufte abfpielen, bon enticheibenber Bedeutung für ben gangen Rrieg find. Die frangofifchen und englifden Beitungen bezeichnen übereinstimmend biefe Schlacht, Die auf ber gangen Linie von Lille bis Oftende im Gange ift, als "die größte Schlacht der Welt". Offenbar haben beibe Teile die Deutschen auf der einen, die berbundeten Frangofen, Englander und Belgier auf ber anderen Geite, ihre gange Rraft im außerften Rordweften gujammengeballt. In diefem Augenblid ber Rampfe tann natürlich nichts über ihren vermutlichen Ausgang gesagt wer-Immerhin ift die Berficherung gestattet, bag unfere Unsfichten gute find. 3m Mittelpuntt ber Rampfe liegen die Festung Bille, die Stadt Dpern und der Dierfanal. Auf diefer gangen Binie haben wir Erfolge gu berzeichnen. Lille ift feit Tagen in unseren Sanden, ebenso im Norden Oftende. Bei Rieuwport an der Rifte haben wir, trot ber Mitwirfung der englischen Flotte, Fortidritte gemacht und jo nabert fich die deutsche Armee ihrem nachsten Biel: Dünfirden und Calais.

Benf, 22. Dft. (Ctr. Bln.) Die Fortfepung bes Biderftandes der belgifchen Truppen, die feit Conntag an der Dier ich were Berlufte erlitten, gilt als fraglich. Bon militarifder Unterftugung gur Gee bei Rieuwport ift in den frangofischen Meldungen feine Rede mehr. Aus amtlichen wie privaten Depefchen geht hervor, daß die deut ich e Offenfibe langs ber gangen Gront mit gleichmäßiger Energie fortgeführt wird, die ben Frangofen die aller-

außerfte Anftrengung auferlegt.

Berlin, 22. Oft. Der Londoner "Dailh Telegraph" melbet aus St. Louis, dort fei ein drahtlofes deutsches Telegramm eingetroffen, wonach die Belagerung Ber-Dun's gute Fortidritte made. Berichiedene Forts feien bereits genommen, bie übrigen ftunden bor ber liebergabe. Dieje Melbung finde aber in England und Frankreich teinen Glauben. Der Rotterbamer Berichterftatter ber "Dailh Mail" melbet, Die Deutschen entfalteten an ber Maas große Rübrigfeit.

Genf, 22. Oft. (B.B.3.) leber Bordeaug wird ber frangofischen Breffe ber Schweig gemeldet: Der Jeftungetommanbant in Calais hat die polizeiliche und militarifche Abiperrung Calais angeordnet. Der Bivilbevollferung

wurde eine Grift bon feche Tagen jum Berlaffen Reftungsgebietes geftellt.

Genf, 22. Oft. (B.B.J.) Rach einer Bekanntmo bes französischen Kriegsministeriums wurde die franz Armee durch das Refrutentontingent Des 1915 um 250 000 Mann bermehrt. Der Abgang der Ausbildung befindlichen Jahrganges gur Front am 30. Oftober erfolgen.

Umfterbam, 22. Oft. (B.B.3.) Rach einet Beitungen zugestellten halbamtlichen Rundmachung fich die Gefamtgahl ber auf hollandischem Bode ternierten englisch-belgischen Truppen auf 32 800 9 darunter 1430 Offiziere.

Rotterdam, 22. Dft. (B.B.3.) Der in England getroffene fanabifde Truppentransport ift Mann ftart. Die Silfstruppen werben nicht nach Graff geben, fondern in England bleiben.

#### Bom öftlichen Kriegsichauplas.

Stodholm, 22. Oft. (B.B.J.) "Dagebladet" bet aus Betersburg: Der Bar hat burch einen in famtlichen ruffifchen Gouvernemente ben ganbf aufgeboten.

Arafau, 22. Oft. (B.B.J.) Die Beitung "F melbet: Die deutschen und öfterreichischen Truppen Buttusfi bor Barichau befest.

#### Mus ben neutralen Staaten.

Berlin, 22. Dft. Die türfifche Regierung foll ferbijde Rabinett auf eine Berlegung bes türfife bifden Friedensvertrages hingewiesen haben, Die bariftehe, bag entgegen ben Bestimmungen Dieses Berto in letter Beit Mufelmanen jum Kriegebienft gwungen worben find. Die Türfet fordert die jofe Ginftellung biefes Borgebens.

London, 22. Dft. (B.B.) Das Reutersche Burd bet aus Konstantinopel: Auf die britische Borftellung die fortgefente Unwefenheit deuticher Dannicha auf türfischen Rriegefchiffen bat die Pforte endgulti widert, daß dies eine innere Angelegenheit fei.

Mailand, 22. Oft. (B.B.3.) Madrider Berichtet folge wurde wegen ber ernften Bestaltung ber inter nalen Lage ber jur Entlaffung ftebenbe Jahrgang ibanifden Urmee unter ben Sahnen bela

Mailand, 22. Dft. (B.B.J.) Giner Mabriber bung gufolge haben ber portugiefifche Minifter bes 3 und ber Rriegeminifter ihre Demiffion angeb fofern ber Brafibent ber Republit auf einer Beteil Bortugale am englischen Rrieg bestehen bleibt.

Rom, 22. Oft. (Ctr. Frift.) Rach ber "3dea nale" verweigerte die frangofifche Regierung Die De gabe des aus Spegia nach Ajaccio entflobenen Un seebootes ohne vorausgegangenes Urteil eines fo fifchen Gerichtes.

#### Bom Ceefriegoichauplas.

London, 22. Dtt. (28.B.) Den "Times" wird bon Augenzeugen aus Sartvich über bas Geegesecht mit ben ichen Torpebobooten berichtet: Die Deutschen fochten Selden, aber fie hatten gegen überlegenes Weich tampfen. In weniger, als gwei Stunden berfant bas Turpedoboot. Die Deutschen tampften bis gulett, die gabl ift mit den Schiffen berjunten.

Berlin, 22. Oft. (Ctr. Blu.) Giner Ropents Metbung gufolge ift bas Unterfeeboot, bas ben en Dampfer "Glitre" an ber norwegischen Stufte ver! hat, das bentiche Unterfeeboot "U 17" gewesen.

Bafel, 22. Dft. (Ctr. Bin.) Rach einer Sate dung aus Sarwich ift der Dampfer "Botebam", De Solland nach Amerika unterwege war, in der Nordie eine Mine geftoffen. Das Schiff ift gerftort. Striftiania, 22. Oft. (Ctr. Blu.) Der banifche

#### Feldpostbriefe.

6. Bir Landwehrleute aus bem Dillfreis fteden bier tief in Ruftand, 180 Rilometer. Rach tagelangen Marichen find wir bor etwa 8 Tagen hier in der Rabe von & . angelommen. Belche Strapagen wir mitgemacht, dazu mit bem hunger Bruberichaft geichloffen, in berichoffenen Stallungen und Gebauden burchnagt, Rachte durchgebracht, barauf wollen wir hier weiter nicht eingehen. Armut und Elend herricht bier allenthatben. Die Leute wohnen vereinzelt im Gebuich und Strauchern, in Lehmhütten mit Strobbach, ihr biechen Leben friftend bon einzelnen reichen Juden, welche fich ingwijchen aus bem Staub gemacht haben. Die Leute find jo arm, bag fie meiftens noch teine Schuhe befigen, und faufen alle barfuß, und dies hier in den naffen fandigen 1. Oftober überfuhren wir die Grenge Mm bon Schleffen aus, die erfte Station bieg Goenowice. Schon welche Berhättniffe! Die Jahrkarten der Ausgabe (wobon ich eine beilege) wurden unter und berteilt und die Telegraphen-Apparat-Rollen wurden gur Befrangung unferer Bagen berwendet. Bon hier aus tonnten wir noch einige Stationen ftlichweise borfahren und nächtigten steis noch in unserem Biehmagengug, welchen wir bon Maing aus benunten. Wir tamen fo ungefahr 40-50 Milometer bis zu einem Tunnel, welcher gesprengt war. Best gab es Tagemariche in ben wie Mörret aussehenden Begen; immer der gange Guß im Mortel, wie ihn die Maurer bei uns gebrauchen. Ab und zu wurde abgefocht, und zwar gewöhnlich ba, wo auch 1 Aeckerden Sartvifeln ftand. So famen wir bor eine 8 Tagen hier an und find hier bei & . . . als Einppenkommande, ruden aber beute oder morgen wieder weiter bor, auf Barichan Toe. Unfer liebes Baterland hat hier leicht und billig Gifenbahnen banen. Eingleifig ift bie Strede icon bie fiber M . . . fertig und auch bas - zweite Geleise ift ichon balb umgebant. Alfo ichon über 200 Atlometer find balb fertig. Die ruffifden Geleife find namlich ungefahr 10 Bentimeter breiter, wie unfere Geleife. Begen biefes Umftandes fann and unfere Militärverwaltung mandmal mit bem besten Willen bie Verpflegung uns nicht beffer gutommen laffen. Unfere Rielbung ift jeht ichon 4 Wochen nicht vom Leibe gefommen. Aber um fo lieber fügen wir uns in unfer Schidfal, da wir both wiffen, baf unfer liebes Batere land, befondere unfere engere Beimat bom biretten Rrieg nichts erfährt. Was wir nun am meiften bermiffen, ift Raud. und Rautabaf und Gelbpufifarten. Bir fidten beshatb bie Bitte, une biesberfielich burch eine Simmeifung in ber Zeitung für bas Diffical Liebesgaben gutommen gu laffen. Der Dann randt und taut gern in Geindestand und es ift hier durchaus bergl. nichts zu bekommen. Die Seimat bentt ja auch unfrer in Teinbestand! - Go folgen nun die in Dr. 246 bon und abgedrudten Ramen. Der Bitte Diefer Baderen aus dem Dillfreis tommen wir gerne nach und haben eine Sammlung beröffentlicht, beren Ergebnis wir in borliegender Rummer an anderer Stelle

veröffentlichen. Da wir mit möglichfter Beichleunigung bie Gendung abgeben laffen möchten, bitten wir etwa noch gugedachte Buwendungen umgebend an une gelangen gu laffen.

Berlag ber Beitung für bas Dillta L.

7. Diech einen bor furgem frantheitehalber and englifcher Beriegsgefangenichaft gurudgefehrten Deutschen erhalten wir folgenden Bericht: Sente bor 5 Wochen, am 24. Auguft, fichteten wir auf der Jahrt bon Rembort nach Rotterdam den erften englischen Greuger, ber eine Abteilung Difigiere Mannichaften an Bord unferes Dampfers B. ichidte, um die Schiffspapiere ju untersuchen. Eine Stunde fpater liefen wir in den Safen von & ein. Um folgenden Morgen mußten wir um 4 Uhr auffteben, um bas Gdiff gu verlassen, jeduch erft um 2 Uhr nachm. wurden wir heruntergeholt. Mann für Mann, ob Krippel ober frant, ob militarpflichtig ober nicht, ob 15 ober 60 Jahre alt, war bollig Rebenjache. Die Manner wurden bon ihren Frauen getrennt, chne Gnabe; fo wurde ein militaruntauglicher Inde bon feiner hochichwangeren Grau weggeriffen, bie fürchterlich ichrie und ichlieflich bofterische Anfalle bekam. Ohne Erbarmen mußte jeder mit! Um 6 Uhr abende landeten wir mit bem Boot, bas uns abholte, nachdem wir 2 Stunben lang frierend barin geseffen hatten, unter ftromendem Regen an ber Landungestelle. Dort wurden wir bon einer Abteilung Golbaten mit aufgepflangtem Geitengewehr in Empfang genommen und in Scheunen gebracht. Wegen 7 Uhr gab es Tee, Brot und Buchjenfleifc. Um 8 Uhr bieg es antreten, ba wir noch in berfelben Racht nach bem Innern transportiert werden follten. Um 11 Uhr fuhren wir endlich ab, nachdem wir etwa 2 Stunden am Bahnhof gestanden hatten. Um 1 Uhr nachts hielten wir an einer Station und tonnten und fur unfer Gelb 1 Taije Raffee taufen. Um 6 Uhr frah trafen wir unter ftromendem Regen im Wefangenenlager ein und wurden je 12 Mann in ein Belt gebracht. Zuerft hoben wir Gruben um die Belte aus, damit das Waffer nicht eindringen konnte. Bu 12 erhielten wir 8 Gummi-Unterlagen und jeder 2 Deden (Bjerbededen). Bum Glud borte es abende gu regnen auf. Go lagen wir einige Tage auf bem Rafen in ben Belten.

Morgende gab es Tec, Brot und Talgbutter (Margarine), mittage harres Fleisch 1 Karroffel und Fleischbrühfuppe (möglichft biele Brube mit einigen Fettangen). Um 4. oder 5. Tag bezog ich ein 3immer, wo ich mehrere Tage auf bem Buden liegen mußte, mit einer Dede als Unterlage und einer jum Bubeden; fpater erhielt ich noch einen Stroffad als Unterlage. Die Diffigiere, Gelbwebel, Unteroffigiere und Einfahrigen effen jest gufammen in einem Stall an Tifchen und Banten. Die Roft ift biefelbe, wie im Anfang, nur ift bie Suppe jest etwas beffer; bafür bezahlen wir wochents lich 9 Bence (etwa 75 Pfennige). Um 12 Uhr ift Appell, beegl, nachm. um 5 Uhr. Die Passagiere ber B. sind in 5 Kompagnien eingeteilt. Bon 10-121/2 Uhr morgens mussen Die Bimmer berfaffen werben. Golange icones Wetter war, hielten wir une möglichft ben gangen Tag im Freien auf,

fer "Rolf" mit 3wangigtaufend Tonnen Getreibe pon bei schlechtem Wetter jedoch muffen wir mit ben borlieb nehmen. Gingelegenheit gibt es nur beim funft ift man im Bimmer auf Strobfad ober Matraff Freien auf den Rasen angewiesen. Einige Tage w icon unaugenehm tubl, jo daß ich ben gangen und mich auf ben Abend freute, um mich in bie Dede guhüllen. Liege ich aber glüdlich, fo geht die 3ud am gangen Morper los, jo bag ich den größten ber Racht nicht ichlafen fann. Hier und ba plagt mid der Rheumatismus; im übrigen jedoch geht es mit Berichiedene liegen im Lagarett, aber die englische Rep bewilligt nichts, um den Armen Linderung ju ichaffen, wir und gezwungen sehen, unter und Gelb gu fammel bicies ober jenes für bie Granten gu faufen. Rompagnie find 2 Schwindjuchtige, bie wahricheinlich auf Broteft bin endlich freifommen werben; aber jeber un Deimfahrt felbft bezahlen. Sat er nichts fommt er nicht fort, und wir muffen unter und fan um den armen stranten die Reise zu bezahlen. In tam ein Obsthändler ins Lager, ber uns unreifes Doft verfaufte. Der Arzt erfuhr es und wies ihn aus. einzige Unterhaltung, die wir täglich haben, ift bie ausgeführt bon Dufifern des Norddeutschen Llond all Samburg-Amerika-Linie. In der erften Zeit befamen allerlei Beitungen, doch das ist schon lange verboten balb wissen wir über die Lage unster Heere wenig oder s benn was die englischen Blatter ichreiben, ift Lug und Danach find die Deutschen natürlich Barbaren un menichen. Ob wir Ausficht haben, ausgetaufcht 30 ift fehr fraglich, doch hoffen wir das Beste! Einet der Andere von uns läuft ichon wie geiftesabwefend ftumpffinnig! Will man einmal anständig effen, fo toke viel Gelb, aber hier und da verlangt es der Mages tohol gibt es, Wott fei Dant, garnicht; fonft wurde o öfters bos andiehen. Das Lager ift mit einer Maue geben, die mit Glasscherben und Stachel brab jeben ift, damit niemand überfreigen fann; auferbem i an berichiedenen Stellen ein Drabtverbau angebracht Bachtvoften laufen auf holggeruften auf und ab. je fo da läft einer die Rnarre fallen, und dabei geht ein Schuft in bie Luft. Die Boften find nachte doppelt; feit oder andere kommt jehr angeheitert heran, fiellt feit webr in die Ede, ichläft oder raucht oder fpielt jum vertreib Mundharmonika.

Augerhalb bes Lagers üben die Freiwilligen gol Soffnung Englande, und was fur eine Gorte! bilden fie aus, da teine Unteroffiziere und Offiziere be Erfolgt ein Aufruf, fo will feiner mit nach Frantreis Soldaten find auch ichlecht berforgt, ba es ihnen an Betten, Uniformen usw. feblt; "Bruch", wohin man Sonntage kommt ein ebangelischer und ein fatholischer Licher ins Lager und ein fatholischer licher ins Lager und halt Gottesdienft ab: freit macht jedem eine fleine Bibel jum Geschent und freis, baft in biele an feine Bibel jum Geschent und ftere, daß fo biele an feinem Gottesdienfte teilnebntes Begleitung ber Chorofe bien Begleitung der Chorale blaft die Mufiffapelle. Doger

Rriftiania wurde in ber Nordfee von einem eng-Areuzer angehalten und nach einem ichottischen

lis, 22. Oft. (B.B.) In Megandrien ift licht eingesett worden, welches über ben öfterreichi-Impfer "Körber" und dreigehn deutsche Dampfer be-Dieje 14 Dampfer liegen in Bort Gaid und nach Alexandrien gebracht werden.

Die Rampfe um Rianticou.

Abon, 22. Oft. (Ctr. Bln.) "Evening Rems" beren En Telegramm aus Tientfin, worin es beißt, lette Phaje ber Operationen gegen Tfing-b beginnen folle. Die Japaner hoffen, ben Blat Ende Oftober nehmen ju fonnen, wenn fich bie nicht vorher ergebe.

bon, 22. Oft. Es bat in Japan nicht geringe erung erregt, daß die Deutschen in Tfingtau jogar ballerie berfügen. 3hr Pferdematerial find chi-Connies. Rurglich wagte eine Schwabron einen ber-Erfundungeritt nach Ranmi, wo fich bas japanische abo befindet.

iterdam, 22. Oft. (Ctr. Bin.) "Daily Remo" : Ein Taifun hat in Riauticou die Landungs Mort. 20 japanifche Segelboote find babei gugrunde

Bermifchte Ariegonachrichten.

fitang, 22. Ott. Graf Zeppelin besuchte diefer Tage wunderen im Bereinslagarett. Dabei gab er ben beten ben icherzhaften Rat, möglichft bald gefund gu um ben in nicht allgu weiter Gerne mehr ftebenben I der Truppen noch mitmachen gu fonnen. Beiter ber hoffnung Husbrud, daß er, wenn es einmal über al gegen England gebe, an dieser Fahrt noch teil= en tonne.

teben, 22. Oft. Bei ber leberbringung bon Liean die westliche Gront, ift bor einigen Tagen Ober-Saugt in ruffifche Gefangenichaft geraten. ein Ueberfall ber Ruffen ftatt, als fich bas Liebesuto in vorberfter Front befand. Es blieb im ruffi : Dred fteden. Auch gwei andere Dresbener Liebesbe gingen bei biefer Gelegenheit berloren.

tterbam, 22. Ott. (B.B.J.) Die belgische Rebat die Beamten des bisherigen Mnigreichs Bel-Reforbert, nicht in den Dienft ber unter benticher eingerichteten Boft- und Gifenbahnberwaltung gu Mis ob die Regierung überhaupt noch Aufforderun-

beröffentlichen hätte.)

tterbam, 22. Die belgijche Regierung bat lichen Miligtruppen bes Jahrgange 1914 unter men gerufen. Much die belgischen Staatsangehörigen bis 30 Jahren werben aufgefordert, eine Berpflichtung Daner bes Brieges einzugehen. (Die deutschen Beverden die besohlene Aushebung zu verhindern wissen.) tterbam, 22. Oft. (B.B.3.) Die in London fich men dinefifden Staatsangehörigen beginnen bas bri-Staategebiet gu bertaffen. Der bon Liberpool Wene ameritanifche Dampfer "Baltimore" batte 180 im wehrpflichtigen Alter an Borb.

#### Politisches.

tlin, 22. Oft. Die Rriegstagung bes preufifchen netenhaufes nahm einen impofanten Berlauf. Die n waren überfüllt; ein Abgeordneter wurde mit andwagen hereingebracht. Das Staatsminifteri-tollzählig versammelt; Dr. Delbrud iberbrachte des Kaisers. Das Haus nahm die zur Beratung Borlagen einstimmig an. Graf v. Gowerinbielt eine Hammende Rebe, in ber er gum Ausdte, bag wir uns einen bauernben Frieden erfambllen. Das Haus wurde bis zum 9. Februar 1915

Hin, 22. Oft. (B.B.) Die Einzahlungen auf die anleihen haben gestern ben Betrag bon brei

ben überschritten.

Aclbung ift gegen ben in Rugland gefangen gedeutschen Reichstagsabgeordneten Turften Rad= Die Anklage wegen Spionage erhoben worden.

bitg, 22. Ott. (Etr. L.) Das Reichsgericht ver-Revision der Roja Luremburg gegen das am Bar bon ber Frantfurter Straffammer gefällte Urwegen Aufforderung vor öffentlicher Menichenum Ungehorfam gegen die Gefete auf ein Jahr anie gelautet hatte.

nifter Lobb George befindet fich hier und hatte Buftigminifter Briand por feiner Abreife nach

## Cokales und Provinzielles.

Diffenburg, 23. Oftober.

Erdnung in ben Bügen. Die Wönigliche Eisen-etion Frantfurt a. M. schreibt aus: In ber Presse bor einiger Beit auf die Wahrnehmung hingewiesen daß die Ordnung in ben Bugen, namentlich Brieges einzelne Reifende sich über die bahnpolizettichriften hinwegieben gu tonnen glaubten. 3m Anaran war die Erwartung ausgesprochen worden, daß liche reifende Bublifum bei ber altmählig fich boll-Radfehr ju bem Friedensfahrplan nunmehr auch Ordnung hochzuhalten wiffen werbe. Rach den bie-Bahrnehmungen ift dies leider in befriedigendem boch nicht der Gall. Roch immer geben fich Reinicht die Dube, einen Blat in der ihrer Gahrtarte aben Maffe aufgufuchen, fondern fegen fich ohne in eine höbere Rtaffe. In Richtraucherabin den Speisewagen wird geraucht, Frauenab-Den bon Männern besett. Unter einem berartigen Einzelner muß die Wefamtheit leiben. Das Gtas Bugbegleitverfonal ift baber angewiesen worben, eifenden gegenüber mehr ale bisher auf Ordnung Bei ber recht ichwierigen Pflicht, die Ordnung Buge aufrecht zu erhalten, ift es bringend erben Anordnungen ber Beamten, die ben außern Berhältniffen foweit angangig Rechnung gu tragen en, bon ben Reifenden Berftandnis entgegenbo baft den Beamten ihre Tätigkeit nicht erschwert weit verbreiteter Brrium icheint auch ber gu Interoffiziere und Mannichaften jest in jeder begenflaffe Blay nehmen dürften. Demgegenüber bingetviesen werben, baff bie Militarperjonen von Umen nicht frei beforbert, fonbern baff alle Der Gifenbabnen bon bem Deutschen Reich bezahlt it es baber aus biejem Grunde icon nicht gleiche Bagentlaffe bon den Militarperionen benuht Dunt hingu, bag Unteroffiziere und Mannichaften

auf Grund bon Militarfahrtarten und Militarfahricheinen im allgemeinen nur bie Berechtigung jur Benutung ber 3. Rlaffe haben. Rur wenn die absendende Militarbeborde bie lleberzeugung hat, daß aus irgend einem Grunde, beispielsweise in Rudficht auf die Urt ber Berwundung ober ben Buftand bes Bermundeten, die Beforderung auf Bolfterfiten nötig fei, tann fie dies in ben Militarfahrichein eintragen, worauf bann ber Bermundete in einer entsprechenden Raffe beforbert wird. Die Staatsbahnberwaltung bat in gablreiche Schnellzüge besondere Abteilwagen für einzeln reifende Berwundete eingestellt. Dieje Bagen erleichtern die Heberbringung Bermundeter, die ber Silfe beim Gin- und Ausfteigen bebürfen, und erleichtern es ferner bem Roten Greus, auf Unterwegestationen Startungemittel gu berabreichen. Es ift daber nicht gu billigen, wenn Reifenbe bie Bermundeten beranlaffen, in anderen Abteilen ober in Abteilen Blag gu nehmen, für die die Militarfahricheine nicht gelten. Den Berwundeten, die häufig mehrere Tage unterwege find, wird damit teine Bobltat erwiesen, jumal wenn fie bann noch durch Fragen um die ihnen nötige Ruhe gebracht werben.

(Gifernes Rreug.) Dem Leutnant ber Referbe, herrn Beo Bugehoer, fruber Gerichtsaffeffor in Dillenburg, murbe für fein tabferes Berhalten im Stragentampf von Gerbeviller das Eiferne Rreug berlieben.

(Berfaufunbrauchbarer Militarpferde.) Rach Mitteilung ber Landwirtichaftstammer Biesbaden findet der nachfte Berfauf bon friegsunbrauchbaren Militar-Bierben am Samstag, ben 24. ds. Dits., borm. 10 Uhr, in ber neuen Dragoner-Raferne, Maing, Mommbaderftraße, fatt. Es werben mahrscheinlich 19 Pferbe gum Berfauf tommen. Berfaufsbedingungen find die gleichen wie bisher. Gin Bertreter ber Landwirtichaftetammer wird gur Husfunftserteilung anwesend fein.

(Bermifte.) herr Georg Geb in Gt. Margreifen (Schweig) ichreibt und: Infolge bes Urtifele über Die Internationale Gefangenen-Agentur des Roten Kreuges in Wenf in Rr. 241 ift mir eine große Angahl Briefe jugegangen, in benen ich um Bermittlung gebeten murbe; ich habe alle diefe Bunfche fofort ber guftanbigen Stelle in Genf übermittelt. 3ch bitte bie beforgten Familienangehörigen, nun noch etwas Gebuld gu fiben, benn bie Agemur macht in Schweizer Zeitungen befannt, daß fie mit Anfragen fehr überhauft fei, und bittet um fofortige Radyridt, wenn ein Bermifter ingwijchen Rachricht von fid geben follte, damit fie die Rachforschungen nach biefem einstellen fonne. Beiter wird befannt gegeben, bag bie Direfte Rorrefpondeng (Briefe und Batete) gwifden ben Bejangenen und ihren Samilien und umgefehrt jest geftattet ift, fogar fur bie frangofifden Gefangenen Belgien. Die Gendungen muffen mit ber Bezeichnung "Dienft für die Ariegogefangenen" verfeben fein. Die Brieje burjen nur perfonliche Radrichten enthalten und muffen offen und unfrantiert fein. Die Gelbjendungen tonnen an die schweizerische Oberpostkontrolle in Bern abreffiert merben, Die amtlich mit biefem Dienft betraut ift. Schon por einigen Tagen machte Die Gefangenen-Algentur in Genf befannt, baft fie bis jest 40 000 Abreffen von Ariegsgefangenen eingeholt habe, was gewiß für bie um ihre bermiften Angehörigen beffimmerten Familien eine Bernhigung bedeuten wird. — Bie ich letter Tage einem Privatbrief aus Revers (Franfreich) entnehmen fonnte, liegen bort auch verwundete beutiche Wefangenen; ich habe mich auch an diese Brivatabreffe gewandt, ob bort vielleicht ber eine ober andere mir aufgegebene Bermifte liegt. 3ch werbe mich ber Gache fo febr wie unglich annehmen und erwidere auf die vielen Bemerfungen betreffe Ruderstattung von Roften, bag folde, anger ben Portvauslagen, ja nicht entstehen.

(Artegegefangene in England.) 3n Eng. land befieht eine Mustunftsftelle fur Rriegegefangene unter ber Begeichnung: The Brifoners of War Information Boftfenbungen für Rriegsgefangene nach Engs land, beren Mufenthaltsort nicht befannt ift, tonnen an Dieje Auskunftsftelle gerichtet werden. Die Abreffe hat Bu lauten: (Rame bes Gefangenen) Care of the Brifoners of Bar Information Bureau, London, 49, Bellington Str. Strand. Briefe an Artegegefangene in England follen turg und wenn möglich englisch gefchrieben fein. Auf der Rudfeite ber Sendung muffen Rame und Wohnort Des Abjenders angegeben fein.

(Mite Belgiachen!) Gehr viele Frauen und Mabden find im Befit gweier Belggarnituren, bon benen bie altere garnicht ober felten getragen wird. Dieje zweite Garnitur wurde ju Bulsmarmern, Belgfragen, Antemarmer und Ohrenwarmer verarbeitet, unferen Golbaten im Gelbe die besten Dienfte leiften, ebenjo wurden Gehpelge fur benfelben 3wed berwenbet werben fonnen.

Serborn, 23. Gept. Geftern Abend murde in ben biefigen Rirchen beiber Konfessionen ein Gottesbienft abgekalten, an welchem die beiben Rompagnien bes Landfturmbataillons Weglar, welche hier einquartiert find, und Samstag Bormittag ausruden, fowie viele hiefige Gin-wohner teilnahmen. Rachbem brei Berfe bon bem Lieb "Ein fefte Burg ift unfer Gott" gefungen waren, bielt herr Defan Brof. Daugen eine Unfprache über Bfalm 46, 2. Da mabricheinlich die hier einquartierten Rompagnien in Teindesland verwendet werden, nahmen von vielen Familienbatern gestern Frauen und Rinder Abichied.

FC. Biesbaden, 22. Oft. Bu ber tapferen Befagung Tfingtau's, die bie Ehre und ben Ruhm bes beutiden Ramens jo entichloffen ju wahren und gu erhöhen bersieht, gehören folgende Biesbadener Sohne: 3. See-bataillon: Oberseutnant 3. S. Buttersad, Kompagnie-führer, Sohn des Rentners Buttersad, Adolssberg: Ost-asiatisches Marinedetachement: Oberseutnant 3. S. Sched. Ler, Cobn ber Bitme bes verftorbenen Dberftabsargtes Scholler, Raifer Friedrich-Ring; Oftafiatifche Station ber dentiden Briegoidiffe: Ranonenboot "Jaguar", bas vor furgem vor Tfingtau vereint mit ber "Raiferin Glifabeth" fiegreich im Gefecht ftand: Oberleutnant 3. G. Gilegels famp, Cohn bes Regierungs und Geheimen Baurats Fliegeletamp, Ricolasftrage; Matroje Ginger, Gohn bes Baftwirts Singer, Allbrechtftrage; Ranonenboot "Bitis": Leuinant 3. G. v. Seebach, Gohn bes Reniners v. Geebach, Adolfftrage.

FC. Langenichmalbach, 22. Dft. Der Megger-Rubolf Scheuermann balt fich feit Jahren einen fraftigen Bughund jum Transport und Bewachung feiner Gleifchmaren. Diefes Tier genoft feither Steuerfreiheit, ba es gur Ausübung feines Gewerbes für Scheuermann unentbehrlich fei. Gur biefes Jahr wurde Scheuermann nun gur Sundeftener veranlagt. Huf die barauf bon ibm angeftreugte Mage bertrat ber bellagte Magiftrat feinen Stand. huntt bamit, daß er anführte, mehrere Meiger in Langenfdinaibad, die den gleichen Geschäftsbetrieb und -Umfang wie Scheuermann hatten, hieften fich auch feine Sunde, fondern nahmen jum Fleischtransport einen in Langenichmals

bad anjäffigen Bollfuhrmann in Unfpruch. Go tonne es Scheuermann auch tun. Der Bezirksausschuß Biesbaden gab ber Rlage bes Meggermeiftere ftatt. Der Sund bleibt itenerirei.

#### Vermischtes.

Betlar, 22. Oft. Landwehrmann hrch. Epfe, 9. Komp., Ref.-Inf.-Regt. Rr. 81, und Beterinärarzt Dr. Claus, 3. Fuß-Art.-Regt., aus Wehlar sowie Leutnant Stein, Feld-Art.-Regt. Rr. 27, aus Chringshausen, haben bas Giferne Rreng erhalten.

e. Erda, 23. Dft. Die beiden Gohne des herrn Dachbedermeifters Gogmann babier find ben Selbentob für das Baterland geftorben. Bahrend ber eine direft auf bem Schlachtfeld ftarb, ift ber andere infolge ichmerer

Berwundung im Lagarett gestorben.

- Grens Flugzeug. Diefer Tage paffierte ein auf zwei Bagen verpadtes Gluggeng Die Station Begdorf. Bir es heißt, foll es die Mafchine des vor furgem gefangen genommenen Oberften Gren, bes Bruders bes englischen Minifters gleichen Ramens, gewesen fein. Babrifde Artillerie hat fich befanntlich um die Gefangennahme bes Fliegers verbient gemacht, weshalb bas Fluggeng in Münden gur Schau geftellt merben foll.

Der Raifer und die Parlamentare. Als der Rittmeifter b. Rummer, ber befanntlich als Bartamentag mit Leutnant b. Arnim und bem Berliner Soffchauspieler Clewing gegen alle vollerrechtliche Abmachung in Frankreich gefangen genommen wurde, nach erfolgter Freilaffung in bas hauptquartier befohlen wurde, fagte ihm ber Raifer bei Tifch, er habe, als er bon ber Sache erfuhr, ber Regierung in Borbeaux fagen laffen, baf 300 Briegogefangene unbergüglich erichpifen werden würden, falls bie drei Parlamentare nicht bis zu dem und dem Tage beil und gefund bei ihrem Truppenteil maren. Das wirkte.

- Die verkaunten Sanitäter. Gin junger Deutscher, der, wie viele andere, noch "drüben" sitt und in Ungeduld ben Tag der Uebersahrt herbeisehnt, schidt soeben einen ameritanifden Zeitungsausichnitt, ber bezeichnend dafür ift, wie durch den leichtfertigen Jertum eines Einzelnen falfche Radicichten von großer Tragweite in die Belt posaunt werden tonnen. Unter ber lieberichrift "Germann Long Readh for Bar, Caps Refugee" gibt ein befanntes Reunorfer Blatt Die Beobachtungen eines Major of Can Diego, Sarven D. Sollemann wieder. Es heißt ba: "Deutids-land war lange vor ber Kriegserflärung borbereitet. Ich fab in Seibelberg am 18. Juli an einem Tijch auf bem Taufende bon Truppen alten Schloffe 1 000 Offiziere. waren nach allen Richtungen bin in Bewegung. Gie fagten mir, die Urmee fei gu ben gewöhnlichen Commer-Mantvern eingezogen." Der gute Glaube bes Majors of Gan Diego, der nach Europa gekommen war, um dort für die Beltausstellung 1915 in Can Diego gu intereffieren, in allen Ehren. Seine Sprachtenntniffe und bas Berfiandnie für die beutichen Ginrichtungen aber find jedenfalls fehr mangelhaft; und ber 3rrtum, ber ihn am 18. Juli auf bem Seidelberger Schloffe das mobilifierte Difiziereforps hat feben laffen, entbehrt nicht der Komik. Es fand nämlich um bieje Beit ber Merstes und Gubrertag in Seibelberg ftatt, wobei gablreiche Sanitätstolonnen aus gang Deutschland gufammen gefommen maren.

Bochen hat die Stadt Lier in Belgien im Schmud ihrer Saufer und Schulen geftanden, bewacht bon ber in gang Belgien als eine ber iconften und bedeutenbften befannten Commarius-Rirche; über 26 000 Einwohner gingen ihrem friedlichen Berufe nach, jett ift die Stadt mit ihrer gangen Bevolkerung wie bom Erdboden berichludt! Rur noch ein großer Steinhaufen, juniteil noch rauchend, jufammengemaht von Granaten, gufammengefuntene Sauferreiben, ohne Eingang und Genfter, beuten die ehemalige Stadt an. Die Stadt ift vollfrandig gerichoffen wie feine anbere in Diesem Rriege. Die Ginwohner, Die beim Ginfegen bes Bombarbements nach Antwerpen geflohen waren und jest gurudfebren, fuchen vergeblich ihre Strafe und ihr Saus. Die Angft ber frangofifchen Golbaten hat Diefes Unheil heraufbejdmoren, Die, anftatt fich im freien Gelbe gu fiellen, am liebften jebe Stadt und jedes Dorf gum Ber :

fied mahlen und fo bem Berberben preisgeben. Grangoniche Arlegführung! Es war borausgufeben, bag mit ber Beemenbung farbiger Golbaten auf bem europäischen Rriegsichaublat die Bahl ber bon ben Geinden an unferen Golbaten verfibten Greneltaten anwachfen wurde. Best tommen icon bie erften Berichte, obwohl die melften biefer farbigen Golbaten noch garnicht in ben Rampf eingegriffen haben. Gin italienifches Blatt tommt jest end lich felbft gu ber Erfenninis, baf bie Genegalichugen nur mit ber außerften Borficht ju gebrauchen feien, - fo machten fie einmal einen ihnen jum Transport übergebenen Bug gefangener Teutider nieder! Gin Bermundetengug in bem getrennt Deutsche und Genegal-Reger-Schuben verwundet lagen, murde an jeder Station von Canitats feuten befucht und die Bermundeten nach ihren Bunften gefragt. Auf einer Station antworteten Die Deutschen nicht mehr! Gie waren alle aufe robefte und ichenflichfte ge-

morbet worden! - Die enttäuschten Barifer. In einem Barifer Brief beift es: Der Befehl bes Kriegsminiftere betr. ben Schut bor ben beutichen Gluggeugen beruhigt die Bebolferung nicht mehr ale bie fortwährenden amtliden Siegesnachrichten, welche burch Ergahlungen Bermundeter und durch Briefe im Telbe Stehender beträchtlich abgeichmacht merben. Was Bunder, wenn anftelle ber Augustbegeisterung Enttaudung und Digmut getreten find. Meldungen ber Blatter, welche immer wieder bartun, daß die Urmeeverwaltung nicht mit allem Rötigen berfeben fei, bermehren natürlich bie Gorgen um die Goldaten. Bei ben Bartfern fommen noch Rahrungsforgen und die ungeheure Arbeitslofigfeit hingu. Infolge bes Moratoriums und bes badurch bedingten Geldmangels wird die Krifts auch in ben Areifen ber Beguterten fehr empfunden. Die Bujuhr ift vermindert, immerhin ift fie aber gurgeit noch genugend. In Baris find die Butterpreife bon 2,40 auf 4 Frants gestiegen; ebenjo find die Breife für Gemufe und Obft fart in die Dobe gegangen. Gine amtliche Mitteilung behauptet awar, daß die Getreideernte genuge, ftreift aber boch am Schluft die Möglichteit, ameritanifches Getreibe einführen gu muffen; Sungerenotpreife feien jedoch nicht gu befürchten. Bernhigt hat dies die ohnehin migtrautich gewordenen Parifer feinesmegs.

- Nochmals ber Baichlif. Die Auregung, unfere Truppen mit Baichlifs gegen bie Ralte auszurfifien, ift auf gunftigen Boben gefallen. Gur ben regnertichen Berbft mird der Bafditt für die Truppen im Often am beften aus bem befannten grunlich-grauen Lobenftoff bergeftellt, für bie im Beffen genügt wohl auch ber ebenfo gefarbte Rudjadftoff. Mie Gdnittmufter fann man gang gut teilweife die Rapuge unferer Lobenmantel verwenden, wenn Handelsnachrichten.

Berborn, 22. Dft. (Martibericht.) Muf bem beute abgehaltenen 11. Diesjährigen Martt waren aufgetrieben 256 Stud Rindviel und 448 Schweine. Es murben begablt für Tettvieh und gwar Dofen 1. Qual. 85-88 Mt., Rube und Rinder 1. Qual. 83-85 Mt., 2. Qual. 80-82 Mf. per 50 Rilo Schlachtgewicht. - Auf bem Schweinemarft tofteten Fertel 50-70 Mt., Läufer 75-95 Mt. und Einlegeschweine 100-150 Mt. das Baar. - Der nächfte Markt findet am 16. November fatt.

#### Bettentlicher Wetterdienst.

Bettervorausfage für Samstag, den 24. Dft.: Bielfach noch trübe und nebelig, borwiegend troden, Temperatur wenig

#### Letzte Bachrichten.

Berlin, 23. Dit. Durch amtliche Ermittelungen erhaltene Radrichten bestätigen, bag eine Ungahl bon in Darofto lebenben Deutichen in Cafablance wegen angeblicher Berich morung bom frangofifden Broteftorat bor ein Kriegsgericht gestellt worden find. Die frangofische Regierung ift davon in Renntnis gefest worden, daß die deutsche Regierung für jedes widerrechtliche Borgeben gegen die angeichuldigten Deutschen in der rudfichtelofeften Beife Rechenichaft forbern wird.

Es handelt fich um die folgenden biergebn Deutiche: Starl Fifte, Grate, Brandt, Max Bitt, Baetgen, Toennies, Gehfert, Rehforn, Mohn, Mano, Grundler, Gehfen, Dobbert und Baglen. Die Bertretung der deutschen Intereffen in Marroffo nehmen die Bereinigten Staaten bon Amerita mahr. Speziell in Cajablanca vertritt mangels eines ameritanifchen Berufobeamten ber bortige italienifche Ronful bie beutichen Intereffen.

Amsterdam, 23. Oft. (Etr Bin.) Der "Telegraaf" veröffentlicht ein Telegramm feines Korrespondenten bon ber holtanbifchen Grenge, ber bon ber Rifte gurudgefommen ift. Er berichtet: Es wird ein wiitendes Artilleriegefecht gwijden Ditende und Rieumport geführt. Die Deutfcen feuern bon Mariaferte und bon Mibbelferte aus, Die Frangojen bon Ricutoport. Die Englanber ichiegen über Die Dinen hinmeg. Bon ben Dunen bei Dftende aus fann man bei flarem Wetter beutlich bie englischen Schiffe auf ber Sohe bon Riempport und Weftende erkennen. Saufig find fie bollftanbig in Rebel gehullt. Die Englander erfunden mit Aliegern die feindlichen Stellungen. Die Frangofen und Belgier fegen dem Uebergang der Deutschen über die Pier bartnadigen Biberftand entgegen. Die Fluftbamme find bei Sedwaffer durchftochen und die Ufer unter Waffer gefest worden. Augerbem ift bas Bolderland fehr ichlammig burch Янф поф нене Капонен ben fortwährenden Regen. jur Beichiegung ber Rriegsichiffe find angetommen. Auf ber Landftrage Gent-Brugge wurde ein fogenannter Granatenjug mit biden Gummibanbern um ben Rand fignatifiert.

Notterdam, 23. Ott. 3m Sollandifch-Flandern hat auch in ber bergangenen Racht und gestern bas ich mere Ra nonengebrüll angedauert, und zwar aus füblicher Rich-tung. Flüchtlinge melben, bag die Englander das Geebab Bestende bombardieren. In Blissingen Mirrten früh infolge des Geschützbonners die Fenstericheiben.

Rotterdam, 23. Oft. Der Kriegsforrespondent ber "Daily Rews" melbet: Die Truppen der Berbundeten bereiten icon feit langem einen Bajonettangriff auf Die beutichen Stellungen bor, ber einen bedeutenben Erfolg (!) bringen burfte, ba bie beutiden Bajonette viel fürger feien, ale bie ber Berbundeten. Die Deutschen bertrauen lediglich auf ihre Tüchtigfeit. Die Berbundeten beabfichtigen, auf ben Deichen Gefchütze aufzufahren, um jo ein wirtsames Beuer auf die Deutschen unterhalten gu

Notterdam, 23. Dft. Deutsche Truppen legten in den letsten Tagen Berichangungen an ber Rufte an. Bon bort erwiderten fie bas Beuer gweier englischer Ranonen-boote, die von Torpedobooten Unterfingung erhielten, Den "Times" gufolge follen auch beutiche Unterfeeboote mitgefampft haben. Das Artilleriegefecht ber Ranonenboote und ber Ruftenbatterien bauert an.

Stodholm, 23. Dit. Die "Times" erhalten ein Telegramm über Angriffe aweier beuticher Unterfeeboote auf awei britische Ranonenboote, die in ein Befecht mit bentiden Rüftenbatterien an ber frangofifden Rifte berwidelt waren. Englifche Torpedoboote tamen gu Silfe, fodafi die

bentichen Unterseeboote fich guruckziehen mußten. 26mfterbam, 23. Oft. Aus Eindhoben wird berichtet: Western mittag find 2000 Mann beutiche Truppen bei Samont mit bielen Pferden und mit Geschätzen angekommen. Die Bewohner flüchten nach Solland.

Umfterdam, 23. Oft. Das Ericheinen bon beutichen Unterfeebooten an ber belgischen Rufte ift fehr bedeutungs voll. Die Frage entsteht, wie find fie dahingekommen? Die Anwesenheit der deutschen Unterseeboote bort ift eine große Gefahr für bie englischen Rriegsichiffe und für bie britifche Sandelsichiffahrt.

Rotterbam, 23. Dit. Gestern marf ein belgischer Flieger einen Bettel auf Antwerpen berab, in bem bie Bludglinge ermahnt wurden, nicht gurudgufehren, ba Untmerben bald von den Berbanbeten beich offen marde.

Umfterdam, 23. Oft. (B.B.) "Rienws van ben Dag" melben von gestern aus Maaftricht: 3 wei Beppeline flogen gestern über Luttich in ber Richtung Untwerben.

Mriftiania, 23. Ott. Der Spezialtorrefpondent ber "Alftenposien" telegraphierte gestern aus Paris: Die Lage an der Front ist unverändert. Joffre soll gesagt haben: Ich könnte sie doch aus ihren Höhlen graben, wenn ich Lust batte, einige taufent Mann gu opfern. Mit ein flein wenig Gebutd werde ich fie auch zu billigerem Preise ausgraben. Novenhagen, 23. Ott. Aus London melben die Blätter:

Die englische Regierung beschloß, alle im Lande weilenden Deutschen und Desterreicher , die berdachtig find, ju internieren. Mit ber Durchführung dieses Beschlusses foll sofort begonnen werden. Bereits gestern wurden viele Dentsche berhaftet. Die Ursache dazu soll angeblich bie Tatsache gegeben haben, das beutsche Spione in Antwerben bor bem Falle tatig waren.

Umfterdam, 23. Oft. Aus London wird berichtet: Der Dampfer "Daswich" hat Melbungen überbracht, wonach er in ber Morbiee ben englischen Dampier "Cormorant" ge lichtet habe, ber anicheinend auf eine Dine gelaufen fei. Gin Torpedoboot burfte ben Dampfer gerettet haben.

Sang, 23. Oft. And London wird telegraphiert: Eng. tante Rriegsansgaben, die in den erften Bochen 110 Millionen pro Woche berrugen, feien in ber letten Boche auf 170 Millionen geftiegen.

Rotterdam, 23. Dft. Der Kriegsberichterstatter bes "Rieuwe Rotterdamidje Courant" der das Schlachtfeld in Oftbreugen besucht bat, ichreibt, daß die Beute von Tannenberg fo gewaltig gemejen fei, daß die Deutschen 1620 Guterwagen brauchten, um fie forzuschaffen.

Wien, 23. Dft. Umtlich wird gemelbet bom 22. Dft. mittage. In ber Schlacht beiderfeits bes Strwiatfluffes gelang es uns, nun auch im Raume füblich diefes Fluffes den Angriff borwarts ju tragen. Auf ber beberrichenden trigonometrifchen Sobe 668 fublich Starb-Sambor wurden amei hintereinanderliegende Berteidigungeftellungen des Feindes genommen. Rordwestlich bes genannten Ortes gelang es uns, unsere Gesechtslinie naber an die Chauffee nach Starafo berangubringen. Rach ben bisberigen Meldungen wurden in ben letten Rampfen 3400 Ruffen, barunter 20 Offiziere, gefangen genommen und 15 Mafchinengewehre erbeutet. In Czernowize find unfere Bortruppen eingerüdt.

Bien, 23. Dit. Der Rorrejpondent ber "Neuen Freien Breffe" berichtet: Die Rampfe bei Brzempel und hermanowize bauern mit unberminberter Beftigfeit fort. Die Ruffen icheinen bon Lemberg Berftarfungen befommen

Czernowis, 23. Oft. Czernowin ift bon ber Ruffen-In der Stadt fteht wieder ofterreichifchgefahr befreit. ungarifches Militar.

Mailand, 23. Dtt. Dem "Corriere bella Gera" wird ans Cattaro berichtet. Bei ber Beschiefjung von Cattaro haben die auf bem Lototidenberg ftebenben Weichute 400 Schuffe abgegeben; 150 babon waren auf die ftartfte ber Befestigungen bon Cattaro gerichtet. Schaben wurde nicht angerichtet, Die außeren Manern haben einige Riffe erhalten. Ein öfterreichifder Meroplan, mit einem Dafchinengewehr bewaffnet, hat am 17. Ottober bie montenegrinifchen Batterien angegriffen. Der Angriff murbe bon ber öfterreichischen Glotte unterftutt.

Bufarejt, 23. Oft. Gine neuerliche Dobilmadung ift, wie in gut unterrichteten Areifen verlautet, bon ber ruffifden Regierung für Beffarabien angeordnet mor-

Umfterdam, 23. Oft. (Ctr. Bln.) Gin Reutertelegramm aus Batabia melbet: Gin riefiger Brand bernichtet gange Streden von Bestborneo. Dichte Rauchwolfen behindern bie Schiffahrt awischen Java und Singapore.

Berantwortlicher Schriftleiter: Seinrich Miller.

Bur Liebesgaben an d'e Sandwehr aus dem Difffreis in Bolen

gingen bis jest bei uns ein: Berl. d. 3tg. f. d. Dillt. 10 Mt., Frau Sophie Schramm 10 Mt., Lotomotivführer Theis 10 Mf., Ungenannt 2 Mf., S. Funt-Manderbach 1 Mf., Ungenannt 1 Mt., Emil Orth 5 Mt., Frau Sennes 5 Mt., Theig-Mademühlen 4 Mt., Kronenbrauerei 10 Mt., Sammlung in Weidesbach 31 Mt., im Ganzen seither 89 Mt.; außerdem Frang henrich 50 gefüllte Zigarrentafchen, Frl. hain 1 Bad chen felbstgemalte Feldpositarten. Etwa noch zugedachte weitere Gaben erbitten wir bald, ba bie Sendung anfange nächster Woche abgehen foll. — Allen Gebern bergl. Dant. Derlag ber Seitung für das Dilltal.

Für die vom Arieg heimgesuchten Offpreußen

gingen weiter bei uns ein: Bfr. Behel-Breitscheib (außer 20 Mt. für bie nationalstiftung) 10 Mt., R. N. Donsbach durch Bfr. Cache 10 Dit., Rarl Gobel, Lofomotibführer 10 Mt., Carl Orth 2 Mt., Lehrerverein "Bilhelmowarte"-Straßebersbach 45 Mt., Frl. Donges 20 Mt., S. B. Strafebersbach 10 Mt., im Ganzen bis jest außer ben bereits abgelieferten 2718,90 Mt. wieder 1826,95 Mt. — Weitere Gaben nimmt bantenb entgegen

Derlag der Zeitung für das Dilltal. Bur die vom Arteg Beimgesuchten Glag- Lothringer gingen weiter bei uns ein: Ungenannt bier 20 DRt., FrL Donges hier 10 Mt., im Gangen bis jest 230 Mt. - Weitere Gaben nimmt bankend entgegen

Derlag der Seitung für das Dilltal.

### Bur Befchaffung von Liebesgaben für D burger Arteger

gingen ferner ein: N. N. 5, Kommerzienrat Gris Kommerzienrat Landfried 200, Frau Krimmel S Frau Defar Bermig 10, Wegemeifter Genfel 10, Brot 20, Frau Hebamme Sabicht 3, Gebrüder S. 5, Br. Lodemann 5, Frau Augier Wwe. 5, Wilhelm Desc Rarl Stremmel 3, Stadtfefretar Mohrmann 10, Starl 3, Amterichter Stern 20, Prof. Bagner 20, Robert 3 100, Bugführer Gombel 5, Geheimrat Schmidt 16, 30 Schneider 4, Infpettor Bunn 5, Rechnungerat Bun 5, Frau Landrat v. Zitzewitz 20, Karl Brambach Berns 10, Bantvorstand a. D. Gail 10, Srd. Sauba Frau Cberts 10, R. R. 9, Frau Stahl (Johanna) 200. 300 Billiamm Bugle 2, Jatob Klamm 6, Stadtforfier Schneil Geftutwarter Schent 1 Mt., insgesamt 681 Mt.

Das Romitee gur Beforderung von Liebesgab 3. A.: Gierlich.

#### Burs Rote Aren;

gingen in der Buchhandlung Beibenbach weite Bon Cbith Selwig, Schulftrage 3 Mt., von Frau & Graf Bwe. 10 Mt., von Serrn Abam Bloder, Dille Mt., von Ungenannt in Biffenbach 10 Mt., von Geid Donges, hier 10 Mt., Summa 37 Mf.

Diejer Betrag wurde an herrn Schanmeifter B

Dillenburg, 23. Oft. 1914.

Mority Weidenbas

# Otennigiparkatic

Sonntag mittag von 1-2 116r Duttenplat 5 geöffnet.

Birchliche Machrichten. Sonntag, 25 Oftober. 20. n. Trinitatis. Gvangefilde Atroengemeinde Dillenburg.

Borm 9%, Uhr: Derr Bfr. Fremdt. Lieber 29, 150 B. 4 u. 5 B. 11 Uhr: Kindergottesd. Dr. Bir. Wilh. Schriner von

Brantiurt. Rm. 2 Uhr: Gottesbienft in Donsbach Or. Pfr. Sachs. Taufen und Trauangen Berr Pfarrer Conrad. Nachm. I ldr: Bibliothef in hidt. Bolfsichule, Limmer B 9½ Uhr Gebetsstunde im ev. Bereinshaus. Dienstag 8 U.: Jungfrauenv. Dienstag abend 8½, Uhr:

Jünglingsverein. Mittwoch 8'/, U.: Andacht in ber Lirche Derr Bfarrer Conrad.

Donnerstag abend 81/4. Uhr: Gemlichter Coor. Jeden Abend 91/4. Uhr: Gebeisftunde im Bereinsbaus.

Cben Ger-Rapelle. (Methodifien-Gemeinde.) Sonntag, ben 25 Oftober-Borm. 81/3, Uhr: Bredigt. Brediger Duroll. 10% Ubr: Sonntagsichule. Nachm. 2% Uhr Erntebant:eft. Brediger Doroll. Mittwoch Abend 6%, Ubr:

Bibel- und Gebetftunbe. Rathol. Rirchengemeinbe. An Sonn- u Feiertagen: Frühmefie: Borm. 71/4 Uhr. Dochamt: 99/4 Wnbocht: (Chriftenl.) 2

An Werktagen: Dig. Meffe 71/, Ubr. Samstag abbs 8 Ubr. Beichtgelegenb Am Samftag, nachm Am Sonniag, morgen 61/3-71/4 Ubr-

#### Sniger.

Borin. 10 Ubr: Gotte 10 Uhr Borm : Gotte in Allenbort Derr Bir. Deitrfab Machim. 2 Uhr : Gottebil Daiger. Derr Bir. 4 Montag und Donnel abbs. 1/49 Uhr: Reies ftunde in der Rich

Derborn. Borm 10 Uhr: Dert
Brofessor Daubes
1 Uhr: Pindergottesbie
Abends 8 Un:
Derr Rand, Weinsbes

11 Uhr: Sindergottell
11/2 Uhr: Or. Bir. Uh
11/2 Uhr: Or. Biarrer Gonn
11/2 Uhr: Or. Biarrer Beis
11/2 Uhr: Or. Biarrer Beis Deiliges Abenbm Derr Biarrer Beb Derr Defan Biol. D Montag, 26. Oft., abl Jünglingsverein i B Diensig, 27 Oft, abb Rriegebeiftunde in b

Mitiwd., 28 Oft, abb Jungfraueno. t. d g. Mittw., 28. Oft, abb Raben im Bereins Donnerst., 29. Ofc., abb Briegebeiftunde in D. Greitag, 30. Dft abbe

Raben t. Bereinst Cambiag, 81. Oft, abb Befangitunde im Be

# Krieger-Verein

#### Dillenburg.

Conntag Mittag um 1 Ube: Antreien am Bereinslofal gur Leilnabme an ber Beerbigung eines im Lagarett verftorbenen Rriegers. Bablieiches Ericheinen erwartet

ber Borftand.

Former u. Schmeher

(Beg. Mineberg.)

fofort gelucht. Gifenwerke Mennkirden.

# Für Militärbedarf.

Vom 19.—26. Oktober werden Feldpostpakete befördert:

Baumwoll-Reformhemden, Woll-Hemden Woll-Unterjacken, Unterhosen, Leibbinden Woll. Socken, Woll. Handschuhe gefütterte Leder-Handschuhe, Ohrenschützer, Pulswärmer, Kniewärmer Schlauch-Kopfmützen, Woll. Schals, Bettschuhe Wollene Decken Strickwolle, Häkelwolle und Vorlagen zu Wollarbeiten nebst Anleitungen dazu.

A. Schrey

# 1 Waggon Alepfel und 1 Waggon Weißfraut

find morgen (Samstag) am Guterbabnbof Dillenburg billig ju verfaufen. Ten Abeimer, Ehringsbaufen.

Gin tüchtiger, foliber

Ruticher,

ber gute Beugniffe aufgumeifen bat, wird gum fofortigen Gin-tritt gefucht. Bu erfragen in ber Beidaftoftelle bir. Beitung.

Ein mittelfdweres Pferd

ftebt gu vertaufen bei Ewald Wehnge, Allendorf. (Dilltreis.)

Shuhmachergefelle

fofort gefucht. Brit Mlamocca, Diflenburg, Daupiftraße.



Es ift bestimmt in Gottes Rat, bak mun Liebiten, was man bat, muß icheiben.

Todes-Unzeige.

Am 26. September ftarb in Bois be Bille in Tourbe den Delbentob fürs Baterland mein liebt guter Mann, ber treuforgende Bater meiner beiben Riober, unfer lieber Sohn, Rente Sinjegerlohn. Rinder, unfer lieber Cobn, Bruder, Schwiegerfoth Schwager und Onfel

Marity Adolf Reell,

Refervift im 81. Referve-Regiment, 11. Romp. im Alter von 28 Jahren.

In tiefer Traner namens aller Angehörigent Frau Pauline Meeh geb. gridel und Kinber. Nauzenbach, den 23. Oftober 1914.